

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruhe**

Geschichte der Stadt und ihrer Verwaltung

1852 - 1874

**Weech, Friedrich**

**Karlsruhe, 1904**

Öffentliche Vorträge

[urn:nbn:de:bsz:31-17294](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-17294)

schäftlichen Vereins\*), bei denen ebenfalls regelmäßig Vorlesungen stattfanden, wurden während des ganzen Winters abgehalten.

Die Alttertumsammlung, die dem Großherzoglichen Hausfideikommiße zugehört und unter anderen alle in Baden-Baden gefundenen Alttertumer enthielt, wurde im nördlichen Pavillon des Erbprinzen Gartens aufgestellt, im Jahre 1859 wurde die Aufstellung vollendet und mit ihrem Konservator, Hofmaler von Bayer, dem Ministerium des Innern untergeordnet. Jeden Sonntag und Donnerstag hatte das Publikum zu diesen Sammlungen Zutritt, bis der Pavillon bei der Neugestaltung des Friedrichsplatzes abgebrochen und sein Inhalt vorläufig im Erdgeschoße der Kunsthalle untergebracht wurde.

Eine Versammlung von Freunden der badischen Geschichte und Topographie, welche im März 1863 berufen worden war, um einen Verein zu gründen, der besonders Ortsbeschreibungen fördern und veröffentlichen sollte, beschloß, die von Archivrat Dr. Bader herausgegebene Zeitschrift „Badenia“ zu ihrem Organ zu erklären, doch fanden ihre Bestrebungen nur geringen Anklang.

#### Öffentliche Vorträge.

Wie in Karlsruhe seit langer Zeit viele öffentliche Vorträge gehalten wurden, so war dieses auch in den Jahren 1852 bis 1874 der Fall, doch müssen wir uns auf die Erwähnung der durch die Person der Vortragenden oder durch die Gegenstände, über welche diese sprachen, hervortragenderen beschränken.

Der herrschenden politischen Strömung im Beginne der 1850er Jahre entsprach es, daß ein Privatdozent Dr. Chowanek, Vorträge über Weltgeschichte vom katholischen und konservativen Standpunkte aus ankündigte, wie gegen Ende der 1850er Jahre der Wechsel dieser Strömung nach der liberalen und nationalen Seite hin die Veranstaltung von Vorträgen dieser Richtung begünstigte. Auf Befehl des Großherzogs kam Professor Ludwig Häuffer von Heidelberg herüber, um einen Abriß der Geschichte Friedrichs des Großen vorzutragen. Im darauf folgenden Winter erweiterte Häuffer seine Vorlesungen, indem er über Friedrich den Großen und seine Zeit sprach; mit ihm abwechselnd sprach Professor Wilhelm Eisenlohr über die Lehre von

\*) Vgl. Band 2, S. 440.

der Elektrizität nebst verwandten Erscheinungen. Daran anschließend wurde dann, unter dem Protektorat des Großherzogs und unter Eisenlohrs Vorsitz, ein Verein von wissenschaftlichen Männern aus Freiburg, Heidelberg und Karlsruhe gebildet, die sich verpflichteten, jährlich 14 bis 16 Vorlesungen im Museumszaale zu halten, wo auch die früheren Vorträge stattgefunden hatten. Neben einzelnen Vorträgen wurden auch Reihenfolgen von Vorlesungen über den gleichen Gegenstand gehalten. Diese wissenschaftlichen Vorlesungen waren während der Wintermonate bis in die Mitte der 1860er Jahre ein Hauptanziehungspunkt für die besten Gesellschaftskreise der Residenzstadt. In der Regel wohnten ihnen auch Großherzog und Großherzogin und die in Karlsruhe anwesenden Prinzen und Prinzessinnen bei. An diesen Vorträgen beteiligten sich von der Universität Freiburg de Bary, Baumgärtner, Ecker, Kniez, v. Weech, von der Universität Heidelberg Diegel, Häusser, Hausrath, Helmholtz, Jolly, Knapp, Kohl, Pagenstecher, Stark, Weyl, vom Polytechnikum und Gymnasium in Karlsruhe Eisenlohr, Löhlein, Sandberger, Volz, von Mannheim Deimling und Schönfeld, von Darmstadt Zimmermann, von Basel Wiedemann.

Von einzelnen Vorträgen erwähnen wir die in virtuoser Weise vorgetragene Nibelungendichtung Wilhelm Jordans, die Vorlesungen von Michael Bernays über Klopstock, Schiller und Goethe, die Vorträge des Professors Ludwig Eckardt über Weltgeschichte der Kunst und über Aesthetik. Auf Veranlassung des Gewerbevereins sprach Julius Faucher über Gewerbegesetzgebung, Heimatgesetzgebung, Kredit- und Associationswesen, über Steuern und Zölle; auf Ansuchen der Aerzte hielt im chemischen Laboratorium der Polytechnischen Schule Hofrat Welzien Vorträge über die geschichtliche Entwicklung der Grundzüge der gegenwärtigen Chemie; auf Anregung der Handelskammer erläuterte Hofgerichtsdirektor a. D. Christ das neue Handelsgesetzbuch; zu Gunsten des Badischen Frauenvereins verbanden sich zu Vorlesungen die hiesigen Herren Armbruster, Devrient, Diez, Doll, Gruber, Heingärtner, Längin, Löhlein, Mayer, Pflüger und Bittel.

#### Bildende Kunst.

Den Mittelpunkt des künstlerischen Lebens der Residenzstadt bildete vom Jahre 1854 an die vom Großherzog Friedrich noch als Prinzregent gegründete Kunstschule. Als ihr erster Direktor wurde